

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR KOMMUNEN  
IM KLIMASCHUTZ UND BEI  
DER KLIMAFOLGENANPASSUNG

# N°3

## UMSETZUNG

Die wichtigsten Maßnahmen  
im kommunalen  
Klimamanagement  
kurz aufgezeigt

**HERAUSFORDERUNG** Kommunale Entscheidungsträger und Kommunen stehen vor einem vielfältigen Angebot an Informationen und möglichen Fördermitteln.

**INFORMATIONEN** Diese Reihe informiert Sie über Grundlagen, notwendige Strukturen und konkrete Handlungsansätze.

**UMSETZUNG** Der Einstieg in Ihre kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten wird durch bewährte Maßnahmen erleichtert.



# umsetzung

## 1 KlimaStrategie & Einbindung in die Verwaltung

Kommunalpolitik, Kommunalverwaltung und die lokalen Akteure bilden eine Gemeinschaft. Eine aktive Kooperation dieser Akteure dient als starke Basis für alle Vorhaben zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels.

## 2 Kommunale Planung

Eine klimaresiliente Planung minimiert die Energieverbräuche und spart Ressourcen ein. Gleichzeitig ermöglicht sie die Anpassung an den Klimawandel durch Instrumente wie z. B. gezielte Entwicklungsstrategien, Gestaltungssatzungen und Festlegungen in Bebauungsplänen.

## 3 Sanierung kommunaler Liegenschaften

Mit der Optimierung der kommunalen Liegenschaften stärkt die Kommune ihr wahrnehmbares Klima-Engagement sowie ihre Vorbildfunktion. Dazu gehören beispielsweise extensive Gründachflächen genauso wie Wärmedämmungen mit außenliegendem Sonnenschutz.

## 4 Beratung für Bürgerinnen und Bürger

Eine neutrale und kostenfreie Beratung bietet Bürgerinnen und Bürgern wertige Informationen zu energetischen Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels.

## 5 Kommunikation / Kampagne

Informieren - Aktivieren - Motivieren: Durch gemeinschaftliche Kampagnen werden Bürgerinnen und Bürger für die Themen sensibilisiert und zum Mitmachen motiviert. Dazu berichtet die Kommune auch regelmäßig über ihre erfolgreichen kommunalen Klimamaßnahmen.

## 6 Kommunale Infrastruktur

Die Modernisierung und Anpassung der Infrastruktur an die Folgen des Klimawandels hilft die Kosten zu senken und erhöht die Sicherheit bei zukünftigen Ereignissen. Dazu zählen neben der Reduktion des Energieverbrauchs bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung auch der Schutz von Schienen- und Straßenwegen sowie weiteren sensiblen Einrichtungen bei häufigerem Extremwetter.

## 7 Modernes Energiemanagement

Ein kontinuierliches Energiemanagement liefert die Grundlage zur Senkung des Energieverbrauchs in Gebäuden. Defekte Anlagen werden identifiziert und energetisch ungünstige Betriebsweisen aufgedeckt. Diese geringinvestiven Maßnahmen bieten mit bis zu 20% Kostenreduzierung ein merkliches Einsparpotential.

## 8 Betriebliches Mobilitätsmanagement

Der kommunale Fuhrpark spielt eine besondere Rolle. Kommunen, die auf zukunftsweisende emissionsarme Fahrzeuge oder alternative Mobilitätsformen setzen, können die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum nutzen, um ihre kommunale Vorbildfunktion wahrnehmbar und erlebbar zu machen.

## 9 LED-Straßenbeleuchtung

Moderne LED-Technik spart bis zu 80% des Energieverbrauchs, verbessert die Qualität der Beleuchtung und kann durch intelligente Steuerung bedarfsgerecht genutzt werden.

# Maßnahmen Umsetzung

**1 KLIMASTRATEGIE & EINBINDUNG IN DIE VERWALTUNG**  
Ein gemeinsames Ziel – ein gemeinsamer Plan!

**2 KOMMUNALE PLANUNG**  
Klimafreundliche Wohngebiete können mehr Energie produzieren als sie verbrauchen

**3 SANIERUNG KOMMUNALER LIEGENSCHAFTEN**  
Eine Investition in die klimaneutrale Zukunft

**4 BERATUNG FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER**  
Die Kommune als kompetenter Ansprechpartner

**5 KOMMUNIKATION/ KAMPAGNE**  
Informieren, aktivieren und zur Umsetzung motivieren

**6 KOMMUNALE INFRASTRUKTUR**  
Das Rückgrat jeder Kommune

**7 MODERNES ENERGIEMANAGEMENT**  
Bis zu 20% Kosteneinsparung durch geringinvestive Maßnahmen

**Klimaschutz & Klimaanpassung**

**8 BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT**  
Als Kommune mit gutem Beispiel vorangehen

**9 LED-STRASSEN-BELEUCHTUNG**  
Bis zu 80% Einsparung beim Stromverbrauch

**10 NUTZUNG PHOTO-VOLTAIK AUF KOMMUNALEN GEBÄUDEN**  
Den Strom vor Ort selbst produzieren und nutzen

**11 ZIELGRUPPEN-SPEZIFISCHE FORTBILDUNGEN**  
Dranbleiben! Bis zu 10% Einsparung durch Verhaltensänderung

**12 KOMMUNALE MOBILITÄTSANGEBOTE**  
Angebote für morgen schaffen

**13 GRUNDLAGEN SCHAFFEN UND BETROFFENHEITS-ANALYSEN**  
Zahlen-Daten-Fakten ermöglichen eine gezielte Maßnahmenplanung

**14 GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT UND -GESTALTUNG**  
Grün ist die Farbe der Zukunft – mehr Grün für klimafitte Kommunen!

**15 WASSERMANAGEMENT**  
Speichern – versickern – verdunsten: so bleibt Wasser an Ort und Stelle

**16 BETRIEBSMANAGEMENT**  
Arbeitszeiten den Temperaturen anpassen – Gesundheit schützen!

**17 KOMMUNALES KATASTROPHENMANAGEMENT**  
Mit Aktionsplänen bei Extremwetterereignisse gewappnet sein

**Klimaschutz**

**Klimaanpassung**

- 10 Nutzung Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden**  
Die Sonne liefert uns kostenfreie Energie, die mit Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen direkt vor Ort genutzt werden kann. Die Kommune kann ihren eigenen Sonnen-Strom auf den Dächern der Liegenschaften erzeugen und schon damit das Klima sowie den kommunalen Haushalt.
- 11 Zielgruppenspezifische Fortbildungen**  
Fortbildungen sind ein wichtiger Schlüssel zu einem nachhaltigen Erfolg, denn nur wer seine Handlungsfelder kennt, kann wirksame Maßnahmen entwickeln und diese zur erfolgreichen Umsetzung führen. Kommunen sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Mitmachen befähigen und motivieren!
- 12 Kommunale Mobilitätsangebote**  
Die Mobilität von morgen ist vernetzt und multimodal. Neue Mobilitätsstationen, erweiterte Sharing-Angebote, eine gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums und ein bedarfsgerechter ÖPNV bewegen die Menschen zum Umdenken und zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Ein entscheidender Beitrag zur Mobilitätswende!
- 13 Grundlagenschaffung und Betroffenheitsanalysen**  
Stadtklimaanalysen und Fließpfadkarten sind gute Grundlagen, um gezielte und wirksame Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel planen zu können. So können Belastungen in überhitzten Quartieren vermindert und Schäden durch Starkregen vermieden werden.
- 14 Grünflächenmanagement und -gestaltung**  
Urbane Grün- und Parkflächen dienen als Aufenthaltsort für Bürgerinnen und Bürger bei Hitze, aber auch zur Versickerung von Regenwasser. Zur Anpassung an den Klimawandel gehören auch die richtige Auswahl von Bäumen und Pflanzen und offene Wasserflächen zur Abkühlung.
- 15 Wassermanagement**  
Die Verfügbarkeit von frischem Wasser während der Sommermonate ist wichtig! Durch die Installation von Trinkwasserbrunnen (oder Auffüllstationen) an öffentlichen Plätzen haben Bürgerinnen und Bürger Zugang dazu. Intelligente Bewässerungssysteme, zum Beispiel Baumrigolen oder Zisternen, können Grünflächen und Bäume ausreichend mit (Regen-) Wasser versorgen.
- 16 Betriebsmanagement**  
In heißen Sommern sollen körperlich anstrengende Arbeiten im Freien vermieden werden sowie sensiblen Bevölkerungsgruppen ermöglicht werden, im Kühlen zu bleiben. Öffentliche Angebote, z. B. Öffnungszeiten, werden an die Temperaturen angepasst.
- 17 Kommunales Katastrophenmanagement**  
Mit einem Hitzeaktionsplan wird zum Beispiel eine Strategie für klimatische Ausnahmezustände erstellt. Zudem werden in den Sommermonaten kühle Orte (klimatisierte Bürgerhäuser, Kirchen oder Ämter usw.) für alle geöffnet, dargestellt beispielsweise auf einem Stadtplan.

Möchten Sie mehr über mögliche Maßnahmen, deren Wirkungen und Vorteile erfahren, dann lesen Sie die weiteren Handreichungen dieser Serie oder kontaktieren Sie direkt die LEA LandesEnergieAgentur Hessen oder das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung im HLNUG.

Weitere Informationen rund um die Klima-Kommunen finden Sie auf:  
**[www.Klima-Kommunen-Hessen.de](http://www.Klima-Kommunen-Hessen.de)**



LANDES ENERGIE AGENTUR

LEA LandesEnergieAgentur  
Hessen GmbH

Mainzer Str. 118  
65189 Wiesbaden  
+49 611 950 17-8400  
[www.lea-hessen.de](http://www.lea-hessen.de)



Für eine lebenswerte Zukunft

Hessisches Landesamt für Naturschutz,  
Umwelt und Geologie

Rheingaustraße 186  
65203 Wiesbaden  
+49 6116939-0  
[www.hlnug.de](http://www.hlnug.de)